

Industriekapitalismus bewirkte und die materiell-technische Basis für den endgültigen Übergang vom —> *Feudalismus* zum —> *Kapitalismus* schuf. Die i. R. führte zur Herausbildung der industriellen Bourgeoisie und des modernen Industrieproletariats. Die i. R. vollzog sich in den einzelnen Ländern sehr ungleichmäßig und zu verschiedenen Zeiten. Sie begann im letzten Drittel des 18. Jh. in England und setzte in Deutschland erst in den 30er Jahren des 19. Jh. voll ein. Der Inhalt der i. R. wurde bestimmt durch zwei ihr zugrunde liegende technische Umwälzungen, die Einführung der Werkzeugmaschine und die der Antriebsmaschine. Galt die Anwendung der Werkzeugmaschine ohne technische Betriebsmittel bereits als charakteristisch für die entwickelte Manufaktur, ermöglichte erst das Hinzutreten technischer Arbeitsmittel (Dampfmaschine) den Übergang zur Fabrik. Die i. R. war ein lang andauernder Prozeß, in dessen Verlauf sich mit der Entwicklung der maschinellen Großproduktion die materiell-technische Basis des Kapitalismus herausbildete. Die technische Umwälzung beschleunigte das Vordringen der kapitalistischen Ausbeutungsverhältnisse. Mit der Ausbildung der kapitalistischen Produktionsverhältnisse begannen sich alle Widersprüche der kapitalistischen Gesellschaft zu entfalten, und es entstand die sozialökonomische Grundlage für die Herausbildung der modernen revolutionären Arbeiterbewegung.

Information: Grundbegriff der Kybernetik, speziell der Informationstheorie, der inzwischen in vielen Wissenschaften, wie der Biologie, der Neurophysiologie, der Psychologie, der Steuer- und Regeltechnik, der Ökonomie und Soziologie, aber auch in der Philosophie, speziell der —> *Erkenntnistheorie*, große Bedeutung erlangt hat.

I. bedeutet wörtlich: Mitteilung,

Nachricht. Der wissenschaftliche I.sbegriff widerspiegelt auf einer hohen Stufe der Abstraktion und Verallgemeinerung eine fundamentale Eigenschaft der Materie, nämlich die informationelle Seite der Wechselwirkung zwischen materiellen Systemen. Er kann daher in gewisser Weise mit dem Begriff der Energie verglichen werden. Die Wechselwirkung materieller Systeme hat nicht nur eine stoffliche und eine energetische Seite, sondern auch eine informationelle; diese bilden stets eine materielle Einheit.

Auf allen Entwicklungsstufen der Materie, in denen selbstregulierende (kybernetische) Systeme in Wechselwirkung stehen, wie alle biologischen Systeme in der belebten Natur, alle gesellschaftlichen Systeme in der menschlichen Gesellschaft und in den vom Menschen geschaffenen technischen kybernetischen Systemen (Automaten, Rechenmaschinen), benötigen diese Systeme I. von ihrer Umwelt, damit sie ihr Verhalten entsprechend regulieren können. Diese I. enthalten alle materiellen Systeme in potentieller Form, und zwar durch ihre —> *Struktur*. Die I. eines Systems wird daher auch als Maß seiner Organisiertheit, seiner Ordnung betrachtet. Diese potentielle I. verwandelt sich in der Wechselwirkung selbstregulierender Systeme mit ihrer Umwelt in aktuelle I., indem sich die Struktur und die Veränderung eines Systems in einem anderen System widerspiegeln, welches auf diese Weise I. über seine Umwelt erhält und diese verarbeiten kann, um sein eigenes Verhalten entsprechend zu regeln. Die Eigenschaft materieller Systeme, I. zu enthalten und in der Wechselwirkung auf andere Systeme zu übertragen, liegt der —> *Wider Spiegelung* in ihren verschiedenen Entwicklungsstufen zugrunde. Sie ist zugleich mit dem Prinzip der Signalisierung verbunden. Das —> *Signal* ist Träger der I., diese existiert in